

Stock und noch ganz neu; denn vor 4 Jahren brannte das Werk ab. Es kostet 60000 Thaler, verzinsset aber diese Summe reichlich; denn durch die Amalgamation ersparte man binnen 4 Jahren schon 30000 Schragen Holz. In einem Jahrhunderte wird man daher 750000 Schragen ersparen. Ich will so gut ich kann die Gegenrechnung machen. Beym Amalgamiren kommen täglich 100 Centner Quecksilber in Anwendung. Bey dem ganzen Prozeß gehn vom Centner nur 2 Loth verlohren, täglich also 200 Loth, d. i. 6 Pfund 8 Loth, folglich jährlich 1875 Pfund, wenn man 300 Arbeitstage annimmt. Dieß stimmt sehr gut mit dem überein, was man mir als Verlust angab, nämlich jährlich 20 Centner als runde Summe. Da nun der Centner Quecksilber in Wien 175 Gulden zu stehn kommt, so beträgt die Ausgabe für Quecksilber jährlich ohne Fracht 3500 und in vier Jahren 14000 Gulden. Die jährliche Ersparung an baarem Gelde ist daher jetzt schon äußerst beträchtlich, und sollten die Holzpreise fernerhin stelgen, so wächst sie mit jedem Jahre. Noch deutlicher läßt sich der ansehnliche Gewinn, den man durch diese Anstalt erhält, übersehen, wenn man weiß, daß die Mark Silber, alle Unkosten eingerechnet, durch die Amalgamation für 1 rthlr. 11 gr. erlangt wird, da sie durch das Schmelzen ehemals auf 2 Thaler 12 gr. und drüber kam. Man gewinnt daher an der Mark durch die Amalgamation wenigstens 1 rthlr. und da man jährlich 28 bis 30000 Mark Silber durch diese Anstalt erhalten mag; so beläuft sich der Gewinn jährlich auf 28 bis 30000 Thaler.

Dieses außerordentliche Werk, das nun seit 2 Jahren
im